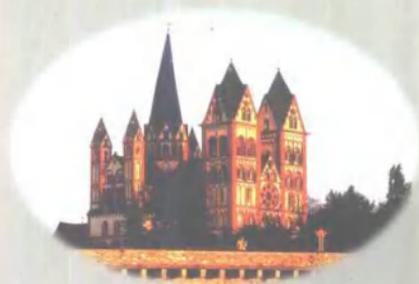


Stichwort Deutsch
Intensivkurs für Mittelstufe
Materialien für Lehrer

新求精德语强化教程
中级教学参考书

Deutsch-Kolleg der Tongji-Universität
同济大学留德预备部



同济大学出版社

Stichwort Deutsch
Intensivkurs für Mittelstufe
Materialien für Lehrer

新求精德语强化教程
中级教学参考书

Deutsch-Kolleg
der Tongji-Universität
同济大学留德预备部

本书参编者:(按姓氏笔画排序)

王赵森 王晓明 乐燕清 李国强 杭国生

同济大学出版社

图书在版编目(CIP)数据

新求精德语强化教程教学参考书. 中级/乐燕清等编
著. —上海: 同济大学出版社, 2001. 3
ISBN 7-5608-2224-X

I. 新… II. 乐… III. 德语-高等学校-教学参考资料 IV. H33

中国版本图书馆 CIP 数据核字(2001)第 12990 号

新求精德语强化教程中级教学参考书

Stichwort Deutsch Intensivkurs für Mittelstufe

Materialien für Lehrer

作者 王赵森 王晓明 乐燕清 李国强 杭国生 (按姓氏笔画排序)
责任编辑 任春 责任校对 徐春莲 装帧设计 陈益平

出版 同济大学出版社

(上海四平路 1239 号 邮编 200092 电话 021-65985622)

经销 全国各地新华书店

印刷 苏州市望电印刷厂印刷

开本 889mm × 1194mm 1/16

印张 14.25

字数 456 000

版次 2001 年 3 月第 1 版 2001 年 10 月第 2 次印刷

书号 ISBN 7-5608-2224-X/H-292

定价 23.50 元

本书若有印装质量问题, 请向本社发行部调换

前 言

《新求精德语强化教程》自 1998 年出版、发行以来，相继被全国各地很多高校作为德语强化教学以及德语基础教学的教材采用，许多教材使用单位和自学学员前来或来函索购相应的教学参考用书。为了满足社会的广泛需求，我们特将手头的资料汇编成这本书，提供给读者。

本书分别由《新求精德语强化教程》中级 1, 2 两册中 36 课的听力、阅读理解练习以及语法、词汇等练习的参考答案和听力练习的原文构成，主要供教师和学员，特别是自学者在上课和学习中参考使用。中级教程的很多练习答案，尤其是听力、阅读理解练习的答案主要从内容方面提供参考，而不能在语言表达方面视作唯一的答案，因为语言表达的形式是多样的。

本书在编写中，曾先后在同济大学任教的德国语言专家 Evelyn Schulze, Lydia Richter 以及 Katrina Pangritz 女士给予了多方面的帮助，对此我们表示衷心的感谢。

编 者

2001 年 2 月 10 日

目 录

Lektion 1	Essen	1
Lektion 2	Verkehr	8
Lektion 3	Geld	14
Lektion 4	Sport	20
Lektion 5	Familienleben	27
Lektion 6	Jugend	32
Lektion 7	Liebe	39
Lektion 8	Kulturelles	46
Lektion 9	Das deutsche Gesundheitswesen	51
Lektion 10	Vorbereitung auf den Deutschland-Aufenthalt	58
Lektion 11	Literaturbeschaffung	64
Lektion 12	Über die Deutschen	70
Lektion 13	Kulturerbe Chinas	81
Lektion 14	Ausländer in Deutschland	85
Lektion 15	Über die deutsche Sprache	90
Lektion 16	Technische Entwicklung	97
Lektion 17	Erste Eindrücke	101
Lektion 18	Feste und Konventionen	109
Lektion 19	Spracherwerb	116
Lektion 20	Freizeit	122
Lektion 21	Ehe und Familie	128
Lektion 22	Gleichberechtigung von Mann und Frau?	135
Lektion 23	Kindererziehung	142
Lektion 24	Studium in der Bundesrepublik I	147
Lektion 25	Studium in der Bundesrepublik II	154
Lektion 26	Studium in der Bundesrepublik III	161
Lektion 27	Ferienjobs für Studenten	167
Lektion 28	Konsumgesellschaft	173
Lektion 29	Fragen zum Wirtschaftssystem	179
Lektion 30	Strukturwandel in der Arbeitswelt	185
Lektion 31	Entwicklung der Erdbevölkerung	191
Lektion 32	Forschung und Technik	195
Lektion 33	Energiegewinnung	202
Lektion 34	Gefährdung der Umwelt I	208
Lektion 35	Gefährdung der Umwelt II	213
Lektion 36	Gesundheit und Ernährung.....	218

Lektion 1 Essen

I. Lösungen

Text A Familie Bichler geht essen

Textverständnis

- Ein- oder zweimal im Monat.
- Dort kann sich jeder der Familie sein Lieblingsessen selbst zusammenstellen.
- Herr Bichler wird zu dick. Er hört aber nicht auf seine Frau und isst und trinkt weiter sehr viel.
- Sie will schlank bleiben.
- Sie will ein Rumpsteak, aber ihr Vater ist dagegen. Sie protestiert, weil er ein noch teures Essen bestellt hat.

Wortschatz

Mahlzeit, zubereiten, Vorspeise, Gerichte, schließen,
Eßstäbchen, Besteck (Messer und Gabel)

Text B Chinesische Küche

Einstieg

- Welche Küchen in China kennen Sie?
- Wie unterscheiden sie sich voneinander?

Textverständnis

- Für Deutsche, die nach China reisen.
- Die chinesische Küche wird als eine der beliebtesten Küchen der Welt bezeichnet.
- Von der Küche des Nordens, des Südens, des Ostens und des Westens.
- Die Küche des Nordens ist einfach und deftig. Mehlspeisen werden bevorzugt. Knoblauch ist beliebt.
Die Küche des Südens ist vielseitig und raffiniert. Natürlicher Geschmack wird bevorzugt.
In der Küche des Ostens wird viel Öl verwendet, aber kaum Knoblauch. Gerichte werden süß oder süßsauer gewürzt.
Die Küche des Westens ist scharf, salzig, sauer und süß.
- Gemüse wird viel gegessen.

Wortschatz

-

- a 1); b 3); c 1)

2.

Speisen	zubereiten	kochen	essen
Gerichte Spezialitäten	waschen schälen hacken klein schneiden in Würfel schneiden in Scheiben schneiden	schmoren dämpfen braten würzen dünsten	probieren zu sich nehmen verzehren

3.

- a Zeile 8
b Zeile 1-2
c Zeile 5-7
d Zeile 7

Grammatik

1.

- a Speisen werden serviert.
b Brötchen werden gedämpft.
c Teigtaschen werden gefüllt.
d Aal wird geschmort.
e Fleisch wird gekocht.
f Speisen werden süßlich oder süßsauer zubereitet.
g Das Gericht aus Sojabohnenquark wird scharf gewürzt.
h In China werden Eßstäbchen beim Essen verwendet.
i Der meiste Reis wird in China angebaut.
j Getreide wird für die Herstellung von Bier und Branntwein gebraucht.
k Fleisch und Chinakohl werden in feine Streifen geschnitten.
l Mehlspeisen werden von den Nordchinesen bevorzugt.
m Viele Kunden werden von einem Restaurant angezogen, das im kalten Winter Feuertopf bietet.

2.

- a Aus Gesundheitsgründen ist auf den Verzehr von Fleisch verzichtet worden.
b Im Unterricht wird von den Kursteilnehmern über die Unterschiede zwischen der deutschen und chinesischen Küche diskutiert.
c Im Restaurant ist dem Geburtstagskind herzlich gratuliert worden.
d Auf die Frage der Patienten wurde ausführlich von dem Ernährungswissenschaftler geantwortet.
e Auf die bestellten Gerichte war fast eine Stunde gewartet worden.
f Es wurde über die schlechte Bedienung des Restaurants kritisiert.
g Es wurde über die Unbeholfenheit der Frau beim Kochen von ihrem Ehemann gelacht.
h Es ist von der Feinheit der chinesischen Küche (von dem Deutschen) gesprochen worden.

- 3.
- a Den Kindern wurde von ihren Eltern verboten, viel Schokolade zu essen.
 - b Ihr wurde von dem Ernährungswissenschaftler empfohlen, viel Obst und Gemüse zu essen.
 - c Von den Kunden ist dem Kellner viel Trinkgeld für seine gute Bedienung gegeben worden.
 - d Dem Ehepaar sind ein paar moderne Küchengeräte (von den Kollegen) geschenkt worden.
 - e Uns wurde von dem Fachmann eine vielseitige Ernährung vorgeschlagen.
 - f Ihm ist eine Stelle als Chefkoch im Restaurant „Hilton“ angeboten worden.
 - g Ein Empfehlungsbrief für seinen guten Freund ist von ihm an „Hilton“ geschrieben worden.
 - h Der Patientin wurde eine Diät verschrieben, nach der sie eine Woche lang jeden Tag nur zwei Brötchen essen darf.
- 4.
- a Beim Pflanzen des Reises muß das Feld reichlich bewässert werden.
 - b Zur Herstellung von Kaffee müssen Kaffeebohnen geröstet, getrocknet und sortiert werden.
 - c In Deutschland dürfen keine Knochen beim Essen auf den Tisch gelegt werden.
 - d Im Gasthaus sollte normalerweise Trinkgeld gegeben werden, wenn man mit dem Essen und der Bedienung zufrieden ist.
 - e In Deutschland sollte während des Essens nicht geraucht werden.
 - f Pizza kann auch selbst gemacht werden, indem der Teig mit Gemüse, Salami und Käse belegt wird.
 - g In Imbißstuben kann mit relativ wenig Geld viel gegessen werden.
- 5.
- a Brötchen, die gedämpft werden / wurden / worden sind
 - b Teigtaschen, die gefüllt werden / wurden / worden sind
 - c Speisen, die süß oder auch süßsauer zubereitet werden / wurden / worden sind
 - d Aal, der geschmort wird / wurde / worden ist
 - e Fleisch, das mit Sojasaucen gekocht wird / wurde / worden ist
 - f Gericht aus Sojabohnenquark, das scharf gewürzt wird / wurde / worden ist
 - g Steak, das kurz gebraten wird / wurde / worden ist
 - h der Teig, der mit Gemüse, Salami und Käse belegt wird / wurde / worden ist
 - i die Kartoffeln, die in Würfel geschnitten werden / wurden / worden sind
 - j die knusprigen Frühlingssrollen, die in Öl gebraten werden / wurden / worden sind
- 6.
- a Shanghai ist eine der größten Städte.
 - b Der Yangtze ist einer der längsten Flüsse.
 - c Die Tongji-Universität ist eine der bekanntesten Universitäten.
 - d Deutschland ist eines der entwickeltesten Industrieländer.
 - e Mozart war einer der berühmtesten Komponisten der klassischen Musik.
 - f Marie Curie war eine der bekanntesten Wissenschaftlerinnen.
 - g Ein BMW ist eines der besten Autos.

Text C Guten Appetit

Textverständnis

1.

	Lieblingessen	andere Speisen	wenig beliebte oder unbeliebte Speisen
Sonja	Pizza	Müsli mit Milch Brot	
Ina	Spaghetti mit Sahne- sauce	Bratkartoffeln Spiegeleier	Fleisch
Ute	frischer Lachs	Steaks mit Kartoffeln	Erbsensuppe
Melanie	Kartoffeln mit Gemüse	Brot, Apfel, Gemüse	Fleisch

2.

a

- Man kann in die Pizzeria gehen
- Man kann Pizza telefonisch bestellen. Sie wird ins Haus gebracht.
- Man kann Pizza selbst machen.
- Man kauft tiefgefrorene Pizza im Supermarkt und backt sie zu Hause.

b

- Zutaten: Spaghetti, Sahnesauce, Tomatenmark, Kräuter und Käse
- Zubereitung: Spaghetti kochen, Käse in die Pfanne geben, Sahnesauce heißmachen
Kräuter darauf tun.

c

- Sie mag kein Fleisch.
- Viel Fleisch zu essen ist nicht gut für die Gesundheit.
- Sie möchte das Töten von Tieren nicht unterstützen.

Wortschatz

- | | |
|--------------------------|-------------|
| a Steak | b Spaghetti |
| c Pizza | d Pudding |
| e das vegetarische Essen | f Salami |
| g Spiegelei | h Müsli |
| i Sahne | |

Text D Essen und Trinken in Deutschland

Textverständnis

1.

In vier Abschnitte.

Zeile 1 - 5: Die deutsche Küche besteht aus vielseitigen und vielen Regionalküchen.

Zeile 6 - 22: Küchen in einigen Regionen

Zeile 22 - 44: Verschiedene Typen von Restaurants und deren Besonderheiten

Zeile 45 - 46: Empfehlung zum Kennenlernen Deutschlands durch den Magen

2.

richtig: a, b, c, g, h, i, j
falsch : d, e, f, k

3.

Bayern: Schweinshaxen, Schweinebraten, Kartoffelknödel
Schwarzwald: die beste Forelle, geräucherter Schinken, Schwarzwälder Schinken, und Schwarzwälder Kirschtorte
Schwabenland: Nationalgerichte (Spätzle, Maultaschen)
Westfalen: deftige Bauerngerichte, Westfälischer Schinken guter und frischer Fisch in verschiedenen Variationen
Küstenregion: viele Wurstsorten, dunkles Vollkornbrot und Knödel

Wortschatz

1.

- a Es ist unmöglich, hier alle regionalen Spezialitäten aufzuzählen.
b Sie werden bald feststellen, daß die Rheinländer anders essen und trinken als die Bayern.
c In Bayern müssen Sie schon großen Hunger haben, damit Sie die Schweinshaxen aufessen können.
d Das rauhere Klima in diesem Teil Deutschlands fordert ein kräftiges Essen.
e In der nördlichen Küstenregion wird überall Fisch serviert.
f In belebten Einkaufsstraßen, Fußgängerzonen, an Bahnhöfen und in Parks begegnet man mobilen Imbißständen.
g Suppe und Nachtisch sind meist im Preis enthalten.
h Weil die meisten Deutschen mittags ihre Hauptmahlzeit zu sich nehmen, ist der Bedarf an preiswerten Gerichten nicht nur in den Kantinen sehr groß.

2.

- | | |
|-----------------------|----------------------------|
| a listet ... auf | b inbegriffen/enthalten |
| c dominieren | d verlangt nach |
| e aufessen/bewältigen | f herausfinden/feststellen |
| g trifft ... auf | h Nachfrage nach |

3.

- a Guten Appetit!
b Mahlzeit!
c Bedienen Sie sich!
d Zum Wohl!/Auf Ihr Wohl!

4.

- | | | |
|---------------|-----------------|----------------------|
| a Besteck | b Geschirr | c Gemüse |
| d Mehlspeisen | e Meeresfrüchte | f Fleischprodukte |
| g Obst | h Milchprodukte | i Gewürze |
| j Süßigkeiten | k Getränke | l elektrische Geräte |

Grammatik

Schweinefilet wird in feine Streifen geschnitten. 1/10 l Wasser, 10g Stärke und Eiweiß werden dazugegeben. Das Ganze wird umgerührt. Schnittlauch wird klein geschnitten und Ingwer wird gehackt.

In die Pfanne wird nach und nach Öl gegeben. Dazwischen werden 1 El Schweinefilet und Eiweiß dazugegeben und ganz kurz angebraten.

In die Pfanne wird ein bißchen Öl gegeben. Schnittlauch, Ingwer, Hühnerbrühe, Erbsen und angebratenes Schweinefilet werden hinzugefügt und zum Sieden gebracht.

Stärke wird mit ein bißchen Wasser angerührt. Das Ganze wird mit Salz, Glutamat und flüssiger Stärke abgeschmeckt und auf einem Teller serviert. Oder: Man schneidet Schweinefilet in feine Streifen. ...

Text E Was essen die Deutschen zum Frühstück

Textverständnis

1.

Name	Alter	Beruf	Frühstück
Christian Geork	62	Taxifahrer	Brot mit Fleischwurst, zwei Becher Kaffee, ein Glas Milch
Ursula Brandt	22	Sekretärin	Während der Diät ißt sie nichts zum Frühstück. Sonst ißt sie einen Apfel und einen Joghurt.
Wolfgang Strauß	16	Gymnasiast	Müsli aus Haferflocken, Nüssen, Früchten und Milch
Marina Leis	19	Berufsschülerin	eine Tasse Kaffee, Vollkornbrot mit Hüttenkäse
Petra Pax	19	Verkäuferin	Müsli, Knäcke-Brot

2.

- Sie will abnehmen.
- Müsli schmeckt ihm. Außerdem geht es schnell.
- Das ist ihr zu hektisch.
- Sie arbeitet in dem Lebensmittelgeschäft ihrer Eltern.

II Hörtext

Text C Guten Appetit

(R = Reporter S = Sonja I = Ina U = Ute M = Melanie)

R: Liebe Hörerinnen und Hörer. Heute haben wir in unserer Sendung einige Gymnasiasten darum gebeten, unseren ausländischen Hörern etwas über ihre Eßgewohnheiten zu berichten. Was magst du besonders gern, Sonja?

S: Ich liebe Pizza.

R: Woher bekommst du die Pizza?

- S: Manchmal gehe ich mit meiner Freundin in die Pizzeria. Abends kann man ein Pizzataxi anrufen. Das heißt, man kann Pizza telefonisch bestellen. Dann wird die bestellte Pizza ins Haus gebracht. Ich habe aber auch ein Rezept für Pizza. Ich belege den Teig mit Tomaten, Salami, Paprika und Kräutern. Außerdem kann man im Supermarkt tiefgefrorene Pizza kaufen und sie im Backofen backen. Das ist auch einfach und relativ billig.
- R: Was ißt du sonst noch?
- S: Morgens gibt es meistens Müsli mit Milch. Ich nehme ein Brot mit in die Schule. Meine Mutter kocht einmal am Tag, meistens am Abend, denn alle kommen am Abend nach Haus.
- R: Was ist dein Lieblingsessen, Ina?
- I: Spaghetti mit Sahnesauce, Tomatenmark, Kräutern und Käse.
- R: Wie macht man so etwas?
- I: Das kann man in der Tüte in dem Supermarkt kaufen. Alles ist bereits fertig vorbereitet. Man braucht nur noch die Spaghetti zu kochen, Käse in die Pfanne zu geben, die Sahnesauce heißzumachen, Kräuter darauf zu tun und das alles umzurühren.
- R: Was magst du gern, was nicht?
- I: Ich esse gern Bratkartoffeln mit Spiegelei. Ich mag kein Fleisch.
- R: Nimmst Du etwas mit in die Schule?
- I: Ja. Meine Mutter gibt mir meistens Brot mit, manchmal Joghurt. Ich kaufe mir dann noch Pudding und Süßigkeiten.
- R: Du Üte, was magst du?
- U: Ich mag Fisch.
- R: Welchen Fisch magst du am liebsten?
- U: Frischen Lachs. Leider gibt es den hier in Süddeutschland viel zu selten. Übrigens ist er auch zu teuer.
- R: Und was magst du noch?
- U: Ich mag auch Steaks mit Kartoffeln in Folie. Ich esse alles, nur keine Erbsensuppe.
- R: Beschreibe doch mal deine Eßgewohnheiten!
- U: Ich frühstücke fast nie. In der Schule esse ich ein Pausenbrot, nie Süßigkeiten. Mittags kocht meine Mutter. Abends gehe ich oft aus.
- R: Kochst du?
- U: Nicht viel. Meistens gibt es dann Fertiggerichte.
- R: Und welches Essen findest du lecker, Melanie?
- M: Vegetarisches Essen. Mein Lieblingsessen ist Kartoffeln mit Gemüse. Ich bin Vegetarierin. Darum gibt es bei uns nur selten Fleisch. Ich mag Fleisch auch nicht. Heutzutage legt man immer Wert auf die Gesundheit. Viel Fleisch zu essen ist nicht gesund. Außerdem möchte ich das Töten von Tieren nicht unterstützen.
- R: Was steht auf dem Speiseplan einer Vegetarierin?
- M: In der Schule esse ich Brot mit Sojacrème oder einen Apfel. Mittags gibt es viel Gemüse.
- R: Verrätst du uns ein Rezept?
- M: Gerne! Brokkoli (Kohlsorte) dünsten, Kartoffeln mit Zwiebeln braten, das Ganze mit viel Knoblauch und Sojasoße würzen.

Lektion 2 Verkehr

I. Lösungen

Text A Verkehrsmittel

Einstieg

- Nennen Sie verschiedene Verkehrsmittel und die Vor- und Nachteile der einzelnen Verkehrsmittel.
- Was versteht man unter öffentlichen Verkehrsmitteln?

Textverständnis

- Die Verbesserung der Verkehrsmittel ist für die Entwicklung der modernen Zivilisation wichtig.
- Die modernen Verkehrsmittel ermöglichen es, Menschen, Waren und Nachrichten über große Entfernungen zu transportieren. Und die Zeit dafür wurde stark verkürzt.
- Die Politiker sollten entweder Gelder für den Bau von Straßen oder Gelder für die Weiterentwicklung der öffentlichen Verkehrsmittel bewilligen.
- Die öffentlichen Verkehrsmittel sind sicherer, auch billiger und umweltfreundlicher als Autos. Sie stehen allen zur Verfügung. Sie nehmen weniger Platz in Anspruch und verbrauchen weniger Energie.
- Das Auto ist auf kurzen Strecken schneller als die öffentlichen Verkehrsmittel, weil man zeitlich ungebunden fahren kann. Es ist auch billig, wenn man zu viert oder zu fünf in einem Auto fährt. Übrigens ist die Autoindustrie von großer Bedeutung für die Wirtschaft. Wenn weniger Autos gekauft werden, gehen viele Arbeitsplätze verloren.

Wortschatz

- Wenn man an einen weiter entfernten Ort kommt, braucht man weniger Energie.
 - bezahlbar
 - sich für etwas entscheiden
 - Kapital genehmigen
 - außerdem

2.

Nomen	Verben
Förderung	fördern
der Transport	transportieren
Überwindung	überwinden
Erfindung	erfinden
die Argumentation	argumentieren
die Bewilligung	bewilligen
Verschwendung	verschwenden
Unterbrechung	unterbrechen
die Einrichtung	einrichten
Verbindung	verbinden

3.

- | | | | | |
|---|----------------|--|---|------------------------|
| a | erfunden | | b | bewilligte (bewilligt) |
| c | Verschwendung | | d | fördern |
| e | transportieren | | f | Argumente |
| g | Überwindung | | h | verbindet |

4.

- | | | | | | | | | | |
|---|------|---|---------|---|------------|---|----------------|---|----------|
| a | Zeit | b | Deutsch | c | Unterricht | d | Zeit | e | Menschen |
| f | Bus | g | Wunde | h | Wasser | i | Kugelschreiber | | |

Grammatik

2.

- a Ich benutze den Bus häufiger als das Schiff. Aber am häufigsten benutze ich das Fahrrad.
- b Man sollte den öffentlichen Bus mehr unterstützen als den Personenwagen. Aber am meisten sollte man das Fahrrad unterstützen.
- c Für mich ist das Motorradrennen spannender als das Radfahren auf einem Hochseil. Aber am spannendsten ist der Autosprung über den Gelben Fluß.
- d Ein Kinderdreirad spricht ein Kind mehr als ein Kinderspielreifen aus Eisen. Aber ein modernes Kinderfahrrad spricht ein Kind am meisten an.
- e Bei der Autoherstellung ist Lackieren interessanter als Schweißen. Am interessantesten ist Montieren.
- f Ein Segelschiff fährt schneller als ein Ruderboot. Aber ein modernes Kreuzfahrtschiff fährt am schnellsten von den dreien.
- g Eine Bogenbrücke interessiert mich mehr als eine Holzbrücke. Eine Hängebrücke interessiert mich am meisten.
- h Eine Reise mit dem Flugzeug ist teurer als eine Reise mit dem Schiff. Am teuersten ist eine Reise mit dem Weltraumschiff.
- i Ich will mir lieber einen Computer anschaffen als ein Auto. Am liebsten möchte ich mir eine Wohnung anschaffen.
(Anmerkung: Es gibt noch andere Lösungsmöglichkeiten.)

Text B Verkehrsunfall**Einstieg**

Was könnten die häufigen Ursachen für Unfälle sein?

Beispiel:

Wetterverhältnisse	Schnee
Verkehrsverhältnisse	
technisches Versagen	
menschliches Versagen	

Textverständnis

Wo?	an einer Kreuzung
Wann?	gestern abend
Wie?	an einer Kreuzung links abbiegen / ziemlich schnell fahren / ein Wagen entgegenkommen / Bremsen nicht richtig funktionieren / Straße naß / zusammenstoßen
Wurde jemand verletzt?	Niemand
Wurde etwas beschädigt?	die linke Seite des Mercedes ziemlich beschädigt / Michaels Auto total kaputt
Wessen Schuld (warum)?	Michael daran schuld / nach Verkehrsregeln Autofahrerin Vorfahrtsrecht haben

Wortschatz

(Anmerkung: Der Wortschatz dient zur Vorentlastung. D.h., er sollte vor der Hörübung gemacht werden.)

1.		
j-m ausweichen		j-m aus dem Weg gehen
auf j-n zufahren		j-m entgegenfahren
auf j-n /etw.(A) aufpassen		etw.(A) beachten
passieren		geschehen
wütend		sauer
halten		stoppen
zusammenstoßen		gegeneinander prallen
verunglücken		einen schweren Unfall haben
2.		
a grün ist, die Straße		b hat, Vorfahrt
c passiert		d schlechter Laune
e hatten		f fuhr, zu
g beschädigt		h Gott

Text C Ohne Überschrift**Textverständnis**

1. Die Straße

2.

Abschnitt 1 (Zeile 1 - 8)	Fahrzeuge und Straßen
Abschnitt 2 (Zeile 9 - 12)	Tempolimit
Abschnitt 3 (Zeile 12 - 15)	Autos weiter unentbehrlich
Abschnitt 4 (Zeile 15 - 20)	Straßen und Bahnen ergänzen sich
Abschnitt 5 (Zeile 20 - 30)	Schattenseiten und Verkehrssicherheit

(Anmerkung: Es gibt noch andere Lösungsmöglichkeiten.)

Wortschatz

- Auf den meisten deutschen Straßen ist ein abgestuftes Tempolimit gültig.
 - Nur ein Teil der Autobahnen hat keine Geschwindigkeitsbegrenzung.
 - ...; andere wollen in der Freizeit das Auto nicht aufgeben.
 - Bei dem Huckepackverkehr werden Lastkraftwagen von der Bahn auf Spezialwaggons transportiert.
 - In der früheren DDR, wo die Menschen plötzlich mit einem drastisch vermehrten Verkehr und schnellen Autos konfrontiert waren, stiegen die Unfallzahlen deutlich an.

- | | |
|-----------------|---------------|
| regional | überregional |
| strukturschwach | strukturstark |
| zugelassen | verboten |
| mobil | immobil |
| inländisch | ausländisch |
| verzichtbar | unverzichtbar |
| national | international |
| unentbehrlich | entbehrlich |

- | | |
|--------------------|--------------------|
| a Autobahn | b Straßennetz |
| c Tempolimit | d Gütertransport |
| e Huckepackverkehr | f Containerverkehr |
| g Lebensqualität | h Verkehrsdichte |

4 b, d, a, i, c, j, e, h, g, f

Grammatik

- | | | | |
|-------|-------|-------|-------|
| a wie | b als | c als | d als |
| e als | f wie | g wie | h als |
- Seine Beinverletzung beim Verkehrsunfall sieht nicht so schlimm aus, wie man gedacht hat.
 - Die Erweiterung der Straßen wird/wurde früher zu Ende gebracht, als man geplant hat/hatte.
 - Die Schwebebahn fährt genau so sicher, wie man gehofft hat.
 - Der Flug mit dem Flugzeug ist viel anstrengender, als man sich vorgestellt hat.
 - Unfälle lassen sich leichter vermeiden, als man denkt.
 - Die Herstellung des Solarautos stößt auf mehr Schwierigkeiten, als man angenommen hat.
 - Die Hängebrücke sieht genau so großartig aus, wie man sich vorgestellt hat.
 - Das älteste Auto ist viel wertvoller, als man geschätzt hat.

3.
 a mehr b Viele c viel d Viele
 e wenige f weniger g weniger

Text D Wie kann man preiswert reisen?

Einstieg

Stellen Sie sich vor: Sie wollen in Deutschland herumreisen.
 Womit fahren Sie? Begründen Sie Ihre Entscheidung.

Textverständnis

1.
 a Reisen mit dem Zug.
 b Reisen durch eine Mitfahr-Zentrale.
 c Reisen durch ein Reisebüro.
 d Reisen per Anhalter.

Fahrmöglichkeiten	wichtige Informationen
mit dem Zug	<ul style="list-style-type: none"> - eine „Bahn-Card“ für 220 DM kaufen - dann für alle Fahrkarten nur die Hälfte des normalen Fahrpreises bezahlen - „Bahn-Card“ gültig für ein Jahr
durch eine Mitfahr-Zentrale	<ul style="list-style-type: none"> - billiger als Zugfahrt - Mitfahrer bezahlen Kosten für Benzin und Vermittlungsgebühren - in jeder Stadt Mitfahr-Zentralen - eine Mitfahrt telefonisch buchen können
durch ein Reisebüro	<ul style="list-style-type: none"> - in Gruppen reisen - nicht unbedingt sehr teuer, wenn Fahrkosten und Übernachtungskosten zusammenrechnen - für günstige Angebote oft Anzeigen lesen müssen
per Anhalter	<ul style="list-style-type: none"> - selten tun - Raubüberfälle und solche Sachen passieren - Autofahrer wollen keine unbekannt Leute im Auto mitnehmen - Mitfahrenden passierte auch was